

Der Schulgarten als Experimentierfeld

Junge Hanauer siegen bei Umweltwettbewerb

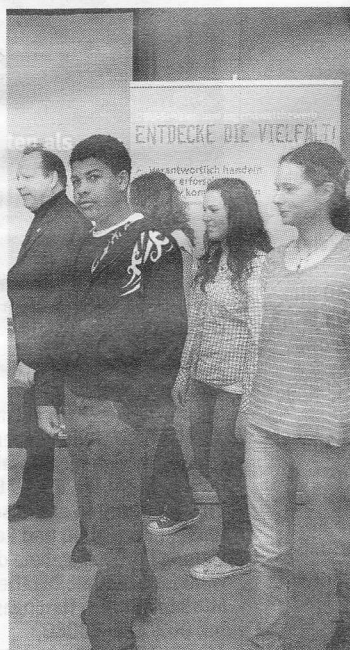
Von Pamela Dörhöfer

Früher habe sie eher gedacht „Was geht mich das an?“, wenn es um das Aussterben von Pflanzen ging, räumt Mareike Schneider ein. Doch seit die Neuntklässlerin am Artenschutzprojekt „Überlebensräume“ der Otto-Hahn-Schule teilnimmt, hat sich diese Haltung komplett geändert. Sie interessiert sich für selten gewordene Blumen und Wildkräuter, und diese im Schulgarten wieder anzupflanzen und wachsen zu sehen, bereite ihr „großen Spaß“. Mareikes Liebling ist die „Bittere Schleifenblume“, eine in Deutschland vom Aussterben bedrohte Pflanze mit Heilcharakter für den Magen-Darm-Trakt.

Das Engagement der Jugendlichen aus dem „Bio-Chemical-Science-Investigation“ (BCSI)-Team der Otto-Hahn-Schule ist jetzt belohnt worden: Beim Wett-

bewerb „Entdecke die Vielfalt“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt haben sie in der Altersgruppe der 13- bis 16-Jährigen in der Kategorie „Natur erforschen“ den ersten Platz belegt; dafür gibt es 1000 Euro und viel Anerkennung. Insgesamt hatten sich 86 Gruppen aus ganz Deutschland beteiligt, eine Jury aus Bundespolitikern und Experten beurteilte ihre Arbeiten.

Seit zwei Jahren beschäftigen sich die Otto-Hahn-Schüler unter der Leitung des Biologie- und Chemielehrers Peter Centner bereits mit ihrem Artenschutzprojekt, der Schulgarten dient ihnen dabei als Experimentierfeld. Die 1500 Quadratmeter große Wiese haben die Jungen und Mädchen zunächst in Felder unterteilt und dort fruchtbaren Boden aus Helldenbergen und Windecken aufgetragen. Aus der Roten Liste der gefährdeten Pflanzen haben sie sich dann 30 Arten herausgesucht, die Samen bei Botanischen Gärten in verschiedenen Ländern geordert und diese im Herbst 2008 im Schulgarten ausgesät. Üppig wuchernder Raps und Löwenzahn dagegen wurde ausgerupft. 24 der ausgesäten Pflanzensorten keimten im folgenden Frühjahr tatsächlich; für die jungen Hanauer ein Erfolgserlebnis ganz ungewohnter Art, wie sie erzählen.



Mit Artenschutz gewonnen:
Otto-Hahn-Schüler.

ROLF OESER

Hilfe von Fachleuten

Neu war für sie auch die Zusammenarbeit mit Unternehmen und den zumeist älteren Fachleuten der Wetterauischen Gesellschaft: So untersuchte die Hanauer Firma „Elementar Analytensystem“ die chemische Beschaffenheit des Bodens, die Experten der Wetterauischen Gesellschaft halfen den Jugendlichen bei der Recherche und der Auswahl ausgestorbener Pflanzenarten.

Zeitung/Zeitschrift

- Hanauer Anzeiger Hanauer Bote HANAU POST Offenbach Post GNZ
 Frankfurter Rundschau Sonstige: _____

Artikel vom (Datum): 20. 4. 10

Seite: 116 Redakteur: P. Dörhöfer